

Vorzeitig in Pension – kann ich mir das leisten?

Sich früher pensionieren lassen – das ist der Wunsch vieler Erwerbstätiger. Die Anzahl der vorzeitig Pensionierten nimmt zu, obschon die Lebenserwartung nach wie vor steigt. Wer mit dem Gedanken spielt, sich vorzeitig aus dem Erwerbsleben zurückzuziehen, sollte sich mit den finanziellen Konsequenzen auseinandersetzen.



Thomas Ritschard Archiv: Glauser+Partner

Früher in den Ruhestand zu gehen, wirkt sich finanziell aus: Man bezieht anstelle des Erwerbseinkommens bereits die Altersleistung (Renten- oder Teilkapitalbezug). Diese fällt insgesamt bescheidener aus, bedingt durch den abgekürzten Sparprozess sowie der längeren Restlebenserwartung ab dem Zeitpunkt der Pensionierung.

Realistisch budgetieren

Wer eine vorzeitige Pensionierung ins Auge fasst, sollte eine realistische Budgetplanung für die Phase nach der Erwerbsaufgabe erstellen. Dabei muss man sich bewusst sein, dass die Einnahmen deutlich sinken, die Lebenshaltungskosten hingegen meistens nicht. Die Steuerbelastung nach der Pensionierung wird oft unterschätzt. Das Einkommen ist zwar tiefer, aber es fallen auch alle berufsbedingten Abzüge – inklusive die Einlagen in die Säule 3a – weg. Ob sich der Traum des früh-

zeitigen Ruhestands realisieren lässt, entscheidet sich oftmals bereits bei der Budgetplanung.

AHV-Beiträge auch nach der Pensionierung

Nicht vergessen darf man, dass AHV-Beiträge bis zum Erreichen des ordentlichen Rentenalters zu leisten sind. Frauen müssen bis 64, Männer bis 65 AHV-Beiträge bezahlen, auch wenn sie schon vor dem regulären Rücktrittsalter in Rente gehen. Der Betrag richtet sich nach der Höhe des steuerbaren Vermögens und dem jährlichen Renteneinkommen.

AHV-Rente vorbezahlen

Das Hauptaugenmerk bei der Planung einer Frühpensionierung gilt der Überbrückung der Einkommenslücke bis zum AHV-Alter. Männer können die erste AHV-Rente frühestens mit 63 beanspruchen, Frauen mit 62. Die AHV erlaubt nur einen Vorbezug um ein oder zwei ganze Jahre – ein vorzeitiger Bezug um einzelne Monate ist nicht möglich. Finanziert wird dieser frühere Bezug durch eine lebenslange Kürzung der Rente um 6,8% pro Jahr. Das Vorbezahlen der AHV-Rente ist aus ökonomischer Sicht betrachtet deshalb nur selten eine gute Idee. Zudem erhalten Versicherte der Pensionskasse BPK im Rahmen der Übergangsbestimmungen aktuell eine vom Arbeitgeber (mit)finanzierte Überbrückungsrente bis zum Erreichen des AHV-Alters.

Flexibilität bei den kantonalen Pensionskassen BPK und BLVK

Die Ersparnisse in der Pensionskasse sind für die meisten Angestellten in der

Schweiz der Hauptbestandteil ihres Vermögens. Die kantonalen Pensionskassen BPK und BLVK haben im Rahmen der Umstellung vom Leistungs- ins Beitragsprinzip per 1.1.2015 auch ihr Reglement angepasst. Sokann der Pensionierungszeitpunkt neu zwischen Alter 58 und 70 frei gewählt werden, sofern der Arbeitgeber dazu Hand bietet. Möchte man die Rente aus der Pensionskasse erhöhen und so die Auswirkungen einer Frühpensionierung ausgleichen, bietet sich den Versicherten die Möglichkeit, sich zusätzlich in die Pensionskasse einzukaufen.

Vermögensverzehr als sinnvolle Überbrückung bis zum AHV-Alter

Private Ersparnisse, wie beispielsweise die dritte Säule, Guthaben auf Sparkonten oder Wertschriftenvermögen, eignen sich häufig am besten zur Überbrückung der Einkommenslücke. So ist beispielsweise der Einsatz von Ersparnissen zur Deckung der Lebenshaltungskosten steuerfrei – dies im Gegensatz zu Renteneinkommen. Zentral dabei ist eine sinnvolle Planung, wann welche Gelder eingesetzt werden.

Teilpensionierung als möglicher Schlüssel zum Erfolg

Ist die Frühpensionierung zu kostspielig, bietet sich allenfalls die Möglichkeit einer schrittweisen Reduktion des Arbeitspensums. Eine gestaffelte Pensionierung kann sich auch steuerlich lohnen, wenn man beabsichtigt, Teile des Altersguthabens in Kapitalform zu beziehen. Bei mehreren Teilbezügen fallen wegen der Steuerprogression insgesamt weniger Steuern an als beim Bezug des gesamten Kapitals. Zudem werden auf dem verbleibenden Ein-

kommen weiterhin AHV-Beiträge entrichtet. Meist fallen dadurch keine zusätzlichen AHV-Beiträge als Nichterwerbstätige mehr an. Ein schrittweiser Übergang in den Ruhestand kann auch für die Lebensplanung sinnvoll sein. Der Wechsel zwischen Erwerbsleben und Pensionierung ist nicht derart abrupt – vielmehr ist es ein sanfter Übergang.

Fazit

Die Auswirkungen und Möglichkeiten einer Frühpensionierung sind vielschichtig und nicht immer leicht abzuschätzen. Eine frühzeitige Planung ist sinnvoll. Die dadurch gewonnene Transparenz schafft Vertrauen in die eigene Situation. Zudem lassen sich Planungschancen nutzen.

Thomas Ritschard, Betriebsökonom FH, ist Partner bei der Glauser+Partner Vorsorge AG in Bern. Glauser+Partner ist offizieller Finanzratgeber des BSPV und berät Kantonsangestellte in Vorsorge-, Steuer- und Vermögensfragen. Mehr: www.glauserpartner.ch

Mitglieder haben bei G+P Rabatte!

Sie bestimmen mit

Das Weiterbildungsangebot im Kanton Bern ist vielseitig und es soll weiter ausgebaut werden. Der BSPV will verstärkt Weiterbildungsmöglichkeiten für seine Mitglieder anbieten. Ob das Kursangebot ihre individuellen Bedürfnisse auf privater oder beruflicher Basis abdecken soll, ist ihnen überlassen. Klar ist, dass Weiterbildungskurse neue Perspektiven schaffen.

Klar ist, dass nicht jede Weiterbildung die berufliche Qualifikation steigert. Das ist jedoch ein wichtiger Aspekt auf Seiten des Arbeitnehmers wie auch des Arbeitgebers. So sind beispielsweise der Fachkräftemangel oder die Probleme von älteren Arbeitnehmenden auf dem Arbeitsmarkt nicht zu unterschätzen. Es ist somit wichtig, dass die Arbeitnehmenden in ihren Weiterbildungsaktivitäten stärker durch die Arbeitgeber unterstützt werden. Ein Thema, das nun auch bei der Kantonsregierung im Fokus steht: Regierungsrätin Beatrice Simon hat im Interview im ersten Diagonal dieses Jahres erwähnt, dass der Kanton die Weiterbildung vorantreiben will, da dies eine der Möglichkeiten ist, die

Anstellungsbedingungen zu verbessern. Und der Leiter des Personalamts des Kantons Bern, André Matthey, sagt in der aktuellen Ausgabe im Interview, dass durch ein optimiertes Kurswesen auch die beruflichen Kompetenzen der Mitarbeiter erhalten und ausgebaut werden. Aus der schweizweiten Befragung «Barometer Gute Arbeit» von Travail.Suisse geht ebenfalls hervor, dass die Förderung der Weiterbildung einen wichtigen Aspekt in der Arbeitswelt darstellt.

Der Dachverband angestellte bern stellt jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem BSPV, LEBE, dem SBK, dem Kaufmännischen Verband Bern, dem VSAO, avenir social, den Fachleuten Geomatik Schweiz

und dem LVB ein breites Angebot an günstigen Kursen für die Mitglieder der verschiedenen Personalverbände zusammen. Aber wir decken lange nicht jeden Bereich ab. Und oft möchten sich Personen auch für einen privaten Bereich weiterbilden.

Nennen sie uns ihre individuellen Kurswünsche und schicken sie uns den ausgefüllten Talon an: BSPV, Postfach 533, 3000 Bern 8 oder per Mail an: sekretariat@bspv.ch. Wir werden versuchen, das Kursangebot nach ihren Wünschen auszubauen.

Beispiele:

Bewegung am Arbeitsplatz
Smartphone – einfache Anwendungen

Anregungen für BSPV-Kurse

Vorname: _____

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____